

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 63 (1937)  
**Heft:** 23

**Rubrik:** Die Frau von Heute

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Herunter mit dem Gewicht fort mit Zucker der Fett ansetzt **Hermesetas**



Kristall - Saccharin - Tabletten  
süßen ohne jede Gefahr der  
Fettbildung. — Kein Neben-  
oder Nachgeschmack. Stets  
leicht löslich. Koch- und back-  
fähig. Garantiert unschädlich.

Erhältlich in praktischen Blech-  
döschen mit 500 Tabletten zu  
Fr. 1.25 in allen Apotheken und  
Drogerien.

**SCHWEIZER - FABRIKAT**  
A.-G. „Hermes“, Zürich 2

## Zündhölzer

(auch Abreisshölschen für Geschenk- und Reklamezwecke)

### Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art.  
Schuhcreme «Ideal», Schuhfette,  
Bodenwiches, fest und flüssig,  
Bodenöl, Stahlspäne u. Stahl-  
wolle, techn. Öle und Fette,  
etc. liefert in bester Qualität  
billigst

**G. H. Fischer**, Schweizer.  
Zünd- und Fettwaren-Fabrik  
Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860

Verlangen Sie Preisliste!



### «Hastreiter's»

Kräuter-Pillen gegen

## Kropf und Basedow

vollkommen unschädlich, hergestellt aus reinen  
(ca. 20 Sorten) ungiftigen Heilkräutern. Preis:  
Orig.-Pack. Fr. 4.85, Kurpackung bestehend  
aus 5 Orig.-Packungen Fr. 23.—.

**Erhältlich in den Apotheken.**

Verlangen Sie Gratismuster durch Hastreiter's Büro, Mercatorium St. Gallen

*Freibt  
das Herz...*

Herzbeklemmung, Herzstechen?  
Dann Vorsicht! Jetzt etwas gegen  
zu hohen Blutdruck, gegen Arterien-  
verkalkung tun, damit schlimmere Fol-  
gen vermieden und Alterserschei-  
nungen zurückgedämmt werden.

Verlangen Sie die reich-  
illustrierte Broschüre  
gratis durch:  
Chlorosan A.G., Kreuzlingen

## ‘PHYLLOSAN’

Packung à 120 Pastillen Fr. 4.50  
in jeder Apotheke erhältlich.

# DIE Frau

### Männer mit Röntgen-Blick

Um es vorweg zu nehmen: Die Empörung ist gross! Hier die ersten Antworten auf jenen Artikel einer Studentin über Studenten...

Lieber Spalter!

Die «Geschichten über Studenten» sind so typisch für das heutige Zeitalter der Pantoffelhelden, dass dieser Artikel als Schulbeispiel dienen kann.

«Frima».

Lieber spalter!

Dass kein student die artikelschreiberin zu einem studentenball eingeladen hat, ist mir absolut verständlich, denn wenn man aussichten hat, einen abend lang vergessene lippenstifte, handtaschen, mäntel, etc. im 3. oder 4. stock zu holen, so überlegt man sich die sache und lädt eine weniger vergessliche respektive anspruchsvolle kommitonin ein. Dass die studenten schüchtern seien ist wohl eines der faulsten Argumente.

G. E.

Liebe unbekannte Kommitonin,

Hast Du lauter so schlimme Dinge erlebt mit den Studenten? Von dem scheuen Musenjünger will ich ja gar nicht reden; so etwas passiert noch tausendmal mehr ausserhalb der Uni. Aber der andere, der Dich so frieren liess: ja, Du erkennst offenbar immer noch, dass eine wissenschaftliche Arbeit — und besonders, wenn es etwa

schon die Diss ist (in Deinen weiteren Semestern wirst auch Du, holde junge Studentin, noch mehr als einen Seufzer über den heiligen Ernst eines solchen Unternehmens aussossen) — eine unterbrochene hohe geistige Konzentration erfordert. Nichts kann dies männlich logische Tun so aus der Bahn werfen als gerade etwa ein unvermutet angenehm leicht Parfum. Man verbraucht da wertvollste Viertelstunden, um diese Fesselung an die Realitäten wieder abzustreifen (es geht mir zum Beispiel immer so: bei Bratenduft, der der Küche des Studentenheims entweicht, bei Wein, bei Flit). Notwehr, Selbsthilfe, Ringen um seine geistige Einheit war es also, wenn Dein geschätzter Collega ein wenig das Fenster öffnete.

Ich muss jetzt aber eine sehr ernste Frage an Dich richten: Glaubst Du, dass der Student sich eher der wissenschaftlichen Mission oder den Studentinnen widmen soll??? So furchtbar gut verträgt sich das nämlich nicht, wie Du Dir das vorstellst, denn beide sind gleich unersättlich. Jawohl unersättlich. Wenn man jedesmal seinem anerkannten guten Herzen nachgeben und der Reihe nach jede Studentin, die da möchte, zum Ball usw. einladen wollte, wo bliebe die Musse zu musischem Tun; und wo bliebe Vaters Monatsgehalt? Solche Kommitoninnen pirschen nachgerade in vermehrter Anzahl durch die Unihallen



Die Zivilisation  
macht Fortschritte

Söndagsnisse Strix, Stockholm

# VON Heute

und besonders in die Bar. — Darf ich mir noch eine Frage gestatten: Warum bist Du eigentlich, holde Unbekannte, an die Uni gekommen: des geistigen Gewinnes oder der Studenten wegen — von denen Du Dir wohl etwas versprochen hast?? Bevor Du mir das erklärt hast, will ich weitere Schlussfolgerungen auf Deine psychologische Einstellung gegenüber dem «durch den Willen des Volkes» geschaffenen Unikomplex unterlassen. Eins aber zum Abschied: Mach Dir bitte weniger Illusionen; die besten Chancen hast Du, mit Deinen vortrefflichen Eigenschaften *fraulicher* Art (lese das aus dem Stil heraus), ausserhalb jeder Fachbibliothek. Kannst Du übrigens einen vernünftigen Apfelkuchen herstellen? Wenn ja, gerne auf Wiederhören.

Kip.

Weitere Zuschriften in der nächsten Nummer. Würde mich freuen, wenn auch eine bis anderthalb Studentinnen das Wort ergreifen würden, zwecks völliger Niederschmetterung der nicht gerade ungesalzenen Vorwürfe.

Beau.

## Bemerkenswertes Inserat

In der Pfingstsonntag-Nummer der in Wien erscheinenden «Neuen fr. Presse» befindet sich auf Seite 48 folgendes Inserat:

### Vaterländisch produktive Haute-Finance-Grösse

liebenswürdige, anpassungsfähige Valuta-Lady mit Sohn, höchststrebender loyaler Plutokrat, kann die Stamburg — Ur-Feudalbesitz von 1122 erloschener dreifacher Dynastie, deren Namen fast gleichlautend mit dem erster Weltbank (ein «p») ist — erwerben, ierner durch Kinderspende das Ehrenbürgertum dreier Alpendörfer — ganz gleichlautend mit amerikanischer Luxusinsel, Ordensfestung, Grossherzogspresident, russischer Hafenstadt, Ostsee-Universität — ausserdem nach Bewährungsfrist noch viel, sehr viel Höheres. Intervention durch High Life Mediator (Conciliatrice) dankbar begrüßt. Anfragen mit Angabe von Referenzen, Garantien, Spezialwünschen beantwortet Mithinterstent. Unter «Dulce et decorum est pro patria munusculum 94048» an unser Stadtbüro.

Seit ich dieses Inserat gelesen habe, kann ich nicht mehr ruhig schlafen. Liebe Spalter-Leser, helft mir nachfolgende Fragen zu beantworten:

1. Wie ist eine Haute-Finance-Grösse vaterländisch produktiv?
2. Soll die Valuta oder die Lady anpassungsfähig sein?
3. Welche Dynastie ist 1122 erloschen, deren Namen eine Bank «fast gleichlautend» führt?
4. Soll die Lady Kinder oder Kindern spenden?
5. Wem soll die Bewährungsfrist gewährt werden — dem vaterländisch Produktiven, der Valuta-Lady mit Sohn, dem loyalen Plutokrat, oder dem High Life Mediator?
6. Bisher hiess es: *dulce et decorum est, pro patria mori* — warum «munusculum»?

Antworten erbeten an Pfusi.

## Jugend von anno dazumal

Meine 85jährige Grossmutter hat sich auf Pfingsten einen neuen Hut gekauft, der dann selbstverständlich unter Mitwirkung der ganzen Familie ganz zeitgemäß einer Probe unterzogen wurde. Als sie dann vor dem Spiegel stehend den Hut von allen Seiten musterte, meinte sie zu meiner danebenstehenden Mutter: «Hesch ned au 's Gfühl, er machi mech echli alt?» Hirr

## Sehr gelehrtig

Hansueli schnappt mit Vorliebe unbekannte Wörter auf und verwendet sie bei jeder Gelegenheit, ob sie dann passen oder nicht. Einmal erwartet er mit seiner Mutter den Vater. Wie der kommt, ruft er ihm entgegen: «So chunscht äfangs, du Löl?» Weppe

## Der englische Tropenarzt Dr. Richard

erkannte in einigen exotischen Pflanzen ein pharmakologisch überaus wirksames Kräftigungsmittel der Sexualsphäre bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen, hervorgerufen durch geistige Arbeiten, körperliche Anstrengungen, Exesse usw. Die aus diesen Pflanzen hergestellten Regenerationspills Dr. RICHARD sind ein ganz hervorragendes Kräftigungsmittel, das zu nachhaltigem Erfolg führt. Preis pro Dose à 120 Pillen Fr. 5.—, Verkauf und Verstand durch den Alleinfabrikanten Dr. B R U N N E R: Paradiesvögel-Apotheke, ZÜRICH 1, Limmatquai 110.

Verlangen Sie Gratisprospekt.

Ich bleibe bei

ODOL

ODOL COMPAGNIE A.-G., GOLDACH - ST. GALLEN

NEUERSCHEINUNG  
des Verlages E. LÖPFE-BENZ in RORSCHACH

## „... und J. G. Curman schweigt!“

Roman von W. Stegemann

### P R E S S - U R T E I L :

«In freien Stunden»:

«In diesem Roman hat der Autor versucht, das Rätsel um einen raffinierten Scheckbetrug zu lösen. Der Aufbau dieses äusserst spannenden und dabei literarisch wertvollen Romans ist klar und packend. Martin Romer, ein junger Bankbeamter in Zürich, wird in den Strudel der in atemloser Spannung sich abwickelnden Ereignisse gestürzt. Von Zürich springt die Handlung nach Stockholm und Paris und endet in Arosa. Der Roman ist von Anfang bis zu Ende fesselnd.»

Preis: kart. Fr. 4.—, in Leinen geb. Fr. 6.—.

Zu beziehen im Buchhandel und in den Bahnhofkiosken.

N A R O K K A F F E E

TRINKT NAROK REIN

Überlegen Sie sich folgendes: Hätten Sie den Mut, heute ein Weingeschäft aufzubauen, wenn Sie nicht etwas Neues zu offerieren hätten? Etwas, das alles Existierende qualitativ in den Schatten stellt?

Nein, wir auch nicht. — Aber etwas Erhabenes, etwas Wildes, etwas unbegreiflich Schönes, Gutes, etwas Unerhört, — NAROK, ja NAROK würden wir stets wieder einführen.